

Ein Vergnügungstag
wird der Waschtage, wenn Sie
Diemer's verbessertes luno Seifenpulver



verwenden. Dieses greift die Wäsche nicht im geringsten an, macht sie **blond weiss** und löst den Schmutz vollständig. Zu haben in:
Backnang bei: Götz, G., Marktplatz 8, Stolpp, Julius, Seifensieder.

Wer einen Garten hat,
wem es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es liebt, Auge und Herz zu erfreuen an Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, halte **den praktischen Ratgeber im Obst- & Gartenbau** mit. Er erscheint, reich illustriert, wöchentlich einmal und kostet **vierteljährlich** bei der Post oder einer Buchhandlung abonniert **eine Mark.**
Probenummern werden kostenlos gerne zugesandt von der Königl. Hofbuchdruckerei **Trowitsch u. Sohn** in Frankfurt a. d. Ober.

Vera Lanken.
Roman von Elisabeth Kronau.
(Fortsetzung.)
„Natürlich wieder im Finstern.“ tönte die Stimme, ungesittet wurde die Thür aufgerissen und herein hüpfte ein junges Mädchen von etwa fünfzehn Jahren mit rotheter, etwas unterlegter Gestalt, deren Händen und Füßen, aber einem pikanten Lächeln, in dem Trotz, Gutmütigkeit und Arroganz miteinander um die Herrschaft kämpften. Es war Ida Dören, Veras Zögling und Schützling.
„Was um Himmels willen träumen Sie denn schon wieder, Vera?“ fragte Ida, „Du lieber Gott, ich müßte ja sterben vor Bange, wenn ich hier allein im dunklen Zimmer sitzen sollte und Trübsal blasen, so wie Sie es machen.“ Ida wollte sich ausschütten vor Lachen. Träumen war allerdings etwas, was Ida Dören nicht begreifen konnte, nichts lag ihr ferner. Das viele Denken erschien ihr überhaupt sehr ungesund, ihr einziges Sinnes- und Trachten war darauf gerichtet, recht bald erwachsen zu sein, in die Welt geführt zu werden, bald Brillanten zu tragen und sich pugen zu dürfen nach Herzenslust, das war es, was Veras Denken vollständig ausfüllte. Hatte sie es doch von klein auf gehört, daß sie, Ida Dören, einmal nur die Hand auszustrecken brauchte, um einen Grafen oder wenigstens einen Baron mit ihren Milionen und ihrer plumpen kleinen Hand zu beglücken.
Ida Dören hatte ein warmes empfindliches Herz, aber einen oberflächlichen eigenwilligen Charakter und durch den Einfluß einer schwachen Mutter hatten sich Veras Fehler weit mehr entwidert, als die im Innern schlummernden guten Regungen.
Erst Vera Lanken hatte es verstanden, viele in dem jungen Kinde zu wecken und was keiner ihrer Lehrer und Erzieher vollbracht hatte, den Trotz und den Eigensinn der eingebildeten Millionärstochter zu brechen, das konnte Vera mit einem einzigen bittenden oder ernsten Blick.
Die ersten Monate, welche Vera in der Dörenschen Familie zugebracht hatte, waren nicht leicht für sie gewesen. Wie oft war ihr Blut aufgewallt dem trotzigen verzogenen Mädchen gegenüber! Aber Vera bezwang sich und endlich stieg die Bewunderung für die kluge und doch so heitere junge Erzieherin, und Ida that

Schutz-Mark. Das **Zweckmäßigste und Beste zur Selbstanfertigung** eines gesunden, billigen und haltbaren **Haustrunks (Kunst-Mosts)** sind **Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform**
(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)
Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg. **Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.**
Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.
In den Apotheken zu **Backnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden (Apoth. Smelin), Ludwigsburg (Wares).**

Abonnements-Einladung
auf die
„Deutsche Reichspost.“
Erscheint 5mal wöchentlich zum Preise von **M. 2.30 vierteljährlich.**
Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bauerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfaßt Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksame Verbreitung.
Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern. Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschen Fahrräder** u. Zubehörsache die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Adolf Stroh.
Uhrmacher.
Lager **Brillen** **Pinsel** **Sorten**
Reparaturwerkstatt

Frau Clementine Dören wußte auch sehr gut, daß Vera durch ihre ganze Erscheinung durch ihr künstlerisches Kavalierspiel und ihren ansprechenden Gesang ihrem Salon nur zur Freude gereichte.
Veras ganzes Wesen löbte ihr Respekt und auch Sympathie ein, von Zeit zu Zeit überhäufte sie sie mit Geschenken und Aufmerksamkeiten, aber — sie konnte nicht umhin, es Vera hie und da fühlen zu lassen, daß sie arm und abhängig und nur die Erzieherin ihrer Tochter war.
„Ach, liebes Fräulein Vera.“ stütete plötzlich die Kätin in den lebenswürdigsten Tönen, „ich habe ganz vergriffen, Ihnen den Grafen Hork vorzuführen. Bitte, hier ist Graf Franz Hork — Fräulein Vera — Ach wie heißen Sie gleich, liebes Fräulein, ich veresse immer Ihren Namen!“
„O bitte, meine Gnädigste, ich habe bereits so viel Liebes und Gutes von Fräulein Vera Lanken gehört, daß ich hoffe, wir werden bald gute Freunde sein.“
Graf Hork verbeugte sich mit der tadellosten Eleganz eines Kavalliers und Veras erstaunte Miene gewahrend, fuhr er lächelnd fort: „Ich traf kürzlich mit Baronin Wanda Sterned zusammen und habe Ihnen, mein gnädiges Fräulein, viele Grüße von der Baronin und ihrem Gemahl zu sagen.“
Vera streckte ihm erkrankt die Hand entgegen und aufstehend gewahrte sie die dunklen ausdrucksvollen Augen des Grafen mit soviel Güte und Herzlichkeit auf sich gerichtet, daß sie die übrigen strahlend dankbar zu ihm aufblickte und in wenigen Minuten waren beide in lebhafter Unterhaltung begriffen. Der Graf erzählte ihr von Wanda, von ihrem glücklichen Familienleben, wie schön es sei in Goldenhe u. s. w. und beantwortete all' die tausend Fragen, die Vera zu stellen hatte, mit Geduld und großer Bereitwilligkeit.
Die Hofrätin ärgerte sich über Vera. Graf Hork war heute in ihrem Salon die einzige Persönlichkeit mit einem Titel, und anstatt ihn bei seinen böser stehenden Leuten zu überlassen, that Vera, als wäre sie die erste und als könne es überhaupt gar nicht anders sein, als daß er sich ausschließlich mit ihr unterhalten müsse.
Fortsetzung folgt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. S i r o b in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 67. Telefon Nr. 30. Samstag, den 29. April 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Ausgabebtage Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile ober deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometer-vertehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenzeitungen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Laut Mitteilung des R. Oberamts Gaildorf von gestern ist der Besuch der Viehmärkte in Oberroth am 1. und in Gschwend am 12. t. M. mit Vieh aus Orten, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht, strengstens untersagt.
Backnang, den 27. April 1899. R. Oberamt. Preuner.

Frauenarbeitschule Backnang.
Zum Schluß des Winterkurses wird am nächsten Sonntag den 30. April (vormittags 11—12 und nachmittags 2—6 Uhr) und am Montag den 1. Mai (vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr) eine **Ausstellung weiblicher Handarbeiten** im Lokal der Schule (neues Schulgebäude) stattfinden. Zum Besuch derselben ist jedermann, besonders die Eltern der Schülerinnen, freundlich eingeladen. Der neue Kurs (in Handweihnähen, Maschinennähen, Stichen, Kleidernähen) beginnt Donnerstag den 4. Mai. Anmeldungen zu demselben nimmt die Arbeitslehrerin, Fräulein Mäulen, Albertstraße 12, entgegen.

Der Schulvorstand:
Stadtschultheiß Stadtpfarrer
G. d. G. G. d. G.

Backnang.
Benachrichtigung an Erbschaftsgläubiger und Gläubigeraufruf.
Der Nachlaß, der d. Ehefrau des **Enst Breuninger**, Lederfabrikanten in der Badstraße hier, Katharine Friedricke geb. Wöhler, ist nach dem heute erstatteten Inventar überschuldet, die Erbschaft teils ausgelagert, teils nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.
Hievon werden die Gläubiger der Ehefrau Breuninger mit dem Anfügen hiesmit benachrichtigt, daß falls nicht binnen **zwei Wochen** Antrag auf Kontokorrentöffnung gestellt wird, die Verlassenschaftsausinaderlegung durch die Teilungsbehörde erfolgt.
Gleichzeitig werden Erbschaftsgläubiger, welche ihre Ansprüche bei der Teilungsbehörde bis jetzt nicht angemeldet haben, aufgefordert, dies binnen der angegebenen Frist zu thun, widrigenfalls sie bei der in dem Auseinanderlegungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden.
Den 28. April 1899. R. Gerichtsnotariat. G. d. G.

Backnang.
Fahrnis-Verkauf.
In der Nachlasssache des **† Gottlieb Friedrich Klingner**, gewes. Maurers hier, kommt am **Mittwoch den 3. Mai d. J., von vormitt. 8 1/2 Uhr an**, in dessen feith. Wohnung Weibschersstraße Nr. 60 ein Teil der hinterlassenen Fahrnis im öffentlichen Aufsteich gegen Barzahlung zum Verkauf. Insbesondere kommt vor:
1 goldene Uhr samt Kette, Kleider- und Leibweitzug, 1 vollständiges Bett mit einigen Liebergütern, 1 Kinderwagen samt Rindschiff, 1 Tisch, 2 Commode, 1 Sofa, 2 Kleider- und 1 Weiszeugkasten, 1 Nähmaschine und sonstiges Schreibwerk, 1 Regulator, allerlei Hausrat, Küchengerät, 2 Fässer sowie 4 Hübscher. Hiezu werden Kaufliebhaber eingeladen.
Den 29. April 1899. R. Gerichtsnotariat. G. d. G.

Backnang.
Bekanntmachung.
Wiederholte Aufforderung zur Anmeldung des Kapital- & Berufseinkommens auf 1. April 1899.
Nachdem die hiezu festgesetzte Zeit abgelaufen ist, werden die noch rückständigen Fälligkeitlichen bei Vermeidung einer Ladungsgebühr zur alsbaldigen mündlichen oder schriftlichen Abgabe ihrer Fälligkeit auf dem Rathhause aufgefordert.
Die Arbeitgeber wollen dies ihren Arbeitern bekannt geben.
Den 25. April 1899. **Ortssteuere Kommission.**

Backnang.
Bietigheim a. G.
Bekanntmachung betr. den Viehmarkt.
Der nächste Viehmarkt findet am **Donnerstag den 4. Mai d. J.** statt, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß Vieh aus verkehrten Ortshausen auf den Markt nicht aufgetrieben werden darf.
Den 28. Mai 1899. **Stadtschultheißenamt.** M e g g e r.

Bestellungen auf den **Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für den Monat Mai & Juni** nehmen alle R. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.
Die Redaktion.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein und Viehzuchtgenossenschaft Backnang.
Plenar-Versammlung
am Sonntag den 7. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus **z. Engel in Backnang.**

- Tagesordnung:**
- 1) Vorlage des Rechenschaftsberichts des Vereins und der Viehzuchtgenossenschaft.
 - 2) Publikation der Vereins-Rechnung vom abgelaufenen Jahr.
 - 3) Genehmigung des Voranschlags über die dem Verein zustehenden Mittel und des Geschäftsplans für das Jahr 1899.
 - 4) Vortrag des Herrn **W. Megger** in Angelegenheit über „Was haben wir erreicht und was müssen wir erstreben in unserer Rindviehzucht.“
 - 5) Verschiedene Mitteilungen in Vereinsangelegenheiten.
- Zu zahlreichem Besuch wird freundlich eingeladen. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden noch besonders bekannt geben zu wollen.
Vereins-Vorstand:
Oberamtmann **Preuner.**

Unterweischach.
Ein erfahrener **Weinproduzent** aus dem **Gfäß**, Oberlehrer a. D. **Gustav Schmidt aus Colmar**, der bei den vorjährigen überaus ungünstigen Witterungsverhältnissen einen vollen Herbst der besten Trauben (bei vollständig grünem Laub) ernten durfte, wird ontäglich eines Besuchs hier, am nächsten **Montag, abends 8 Uhr, im Gasthaus z. Lamm** denjenigen **Weinbautreibenden**, die ihm gerne zuhören, sein Verfahren genauer beschreiben und auf etwaige Fragen gerne Antwort geben.
Harrer Werner.

Unterweischach, Oberamts Backnang.
Kaufmännisches Anwesen und Liegenschaftsverkauf.
Aus der Verlassenschaftsmafse des verstorbenen **Ludwig Hägele**, gewes. Kaufmanns und Gemeindepflegers hier, kommt am **Montag den 1. Mai, vormittags 11 Uhr**, nachbenanntes Liegenschaft auf hiesigem Rathhause im letzten Aufsteich zum Verkauf und zwar:

Ein Stadisches Wohnhaus, worin seit vielen Jahren ein gutgehendes **Manufaktur-, Glas-, Porzellan- & Spezezeiger-**schäft betrieben wird, mit sämtlicher Ladeneinrichtung, eine angebaute Werkstatt mit darin befindlicher neuergerichteter **Dampfbrunnerei und Wasserleitung** im ganzen Hause. Im Gebäude befinden sich 2 gute Keller und ist eine Scheune angebaut.
Angekauft zu 10000 M., ev. kann das Anwesen auf mehrere Jahre **verpachtet** werden.
Mit dem Gebäude können noch ca. 10 Morgen ertragfähige und in bestem Stande sich befindliche Güter erworben werden und werden Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen, freundlich eingeladen.
Rathschreiber.

Reichenberg.
Liegenschaftsverkauf.
Gottlieb Wöhrsch, Bauer in **Roßbach**, ist geonnen, eines seiner beiden Anwesen im vorderen und hinteren **Roßbach**, bestehend je in Haus mit Scheuer und Gärten, Aekern und Wiesen im Flächengehalt von ca. 5 und 7 Morgen am nächsten **Montag den 1. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr**, auf dem hiesigen Rathhause aus freier Hand öffentlich zur Versteigerung zu bringen. Kaufsüchtiger, denen unter den beiden Anwesen die Wahl freisteht, werden hiezu freundlich eingeladen.
Den 28. April 1899. **Rathschreiber:** G. d. G.

Schfelberg Zwangs-Verkauf.

In der von Rgl. Amtsgericht Wadnang am 27. März 1899 angeordneten Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen der Mathias Appert, Lagerhüblers Eheleute in Schlichenweiler, kommt zufolge Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 11. April 1899 folgende auf Martung Schlichenweiler gelegene Liegenschaft am

Montag den 29. Mai 1899, vormittags 10 Uhr,
auf dem Mathaus in Schfelberg zum erstenmal im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:

6 a 95 qm Wohnhaus, Scheuer, Backofen und Hofraum, Nr. 6 die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhause, Nr. 5 1/2tel an einer Zehnrigen Scheuer, Anschlag 1700 M.	P.-Nr. 8/1.	2 a 48 qm Wiese in Stockädem, 11 qm gemeinschaftlicher Backofen,	2 a 59 qm Anschlag 50 M.
	P.-Nr. 11/2.	7 a 52 qm Baumwiese, hinter der Scheuer, im Glaiten, Anschlag 50 M.	
P.-Nr. 44/1. 1 ha 23 a 55 qm Acker und Lede in Bangädem, P.-Nr. 44/2.		33 a 77 qm Acker und Wiese baselstf, Anschlag mit P.-Nr. 44/1 zul. 1000 M.	
P.-Nr. 43.		21 a 24 qm Wiese in Gaisädem 300 M.	
P.-Nr. 47.		7 a 03 qm Baumwiese in Bangädem 200 M.	
P.-Nr. 62.		41 a 35 qm Wiese im Rothhau 200 M.	
P.-Nr. 84/1.		20 a 95 qm Wiese in Gaisädem 500 M.	
P.-Nr. 84/2.		26 a 12 qm Wiese in Gaisädem 500 M.	
P.-Nr. 74.		31 a 70 qm Wiese u. Wald in Glaiten 250 M.	
P.-Nr. 74 ist den Gottlieb Hahn'schen Eheleuten in Schlichenweiler Leihgebingspflichtig.			

Als Verwalter ist bestellt Anwalt Strohmaier in Schlichenweiler. Mitglieder der Verkaufskommission sind: Schultheiß L a u r i c h und Gemeinderat S o l z w a r t h hier, sowie in deren Vertretung Gemeinderat K l e n t hier. Den 20. April 1899. Für die Vollstreckungsbehörde: Schultheiß L a u r i c h.

Darlehenskassenverein Großerlach-Neufürstehütte.

Bilanz pro 1898.

Aktiva.	Passiva.
Kassenbestand 1550 M. 35 Pf.	Guthaben der Aus-gleichsteller 2053 M. 73 Pf.
Ausstände b. Inhabern 10800 M. — Pf.	Anleihen 15960 M. — Pf.
Lauf. Rechnungen 4977 M. 42 Pf.	Geschäftsguthaben der Mitglieder 545 M. — Pf.
Güterfaktoren 1206 M. — Pf.	Reservefond 329 M. 79 Pf.
Stückgüter 103 M. 71 Pf.	
Wert des Mobiliars 20 M. — Pf.	
Sonstige 285 M. 62 Pf.	
18943 M. 10 Pf.	
dabon ab Passiva 18888 M. 52 Pf.	
ergibt sich für heuer Gewinn 54 M. 58 Pf.	18888 M. 52 Pf.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1898 57. Vereinsvorsteher F i s c h e r.

Erbsketten Vieh- & Fahrnis-Verkauf.

Am Mittwoch den 3. Mai, vormittags 9 Uhr verkaufe ich gegen Barzahlung: 5 Stück Jungvieh, worunter eine Kalbe, 15 Wochen trüchtig, und ein 1/4 Jahre altes Fohlen, sowie zwei Wagen, verschied. Baumwaffen, 1 Doppel mit Fruchtschneidemaschine u. Riemen.

Reinhold Krauter.

Ein Pferd.

6jährig, Braunfute, könnte als Zuchtstute verwendet werden, schweren Schlages, verträglich, sehr gut im schweren Zug, überhaupt zu jedem Dienst tauglich, fehler Preis 950 M., hat unter jeder Garantie zu verkaufen.

L. Baumann, Mehl- und Saatfrüchthandlung.

Eine Kuh samt Kalb.

Simmenthaler Kreuzung, unter zwei die Wahl, hat zu verkaufen.

G. Meff z. Alder.

Schweine.

Zwei trüchtige sehr dem Verkauf aus Bäder Schwab, Gartenstraße.

Schönes Dintel & Haberstroh hat zu verkaufen Megger Wohlfarth.

10 Ztr. Dehnd Apfelmöst.

hat zu verkaufen **R. Strecker, Weibachstr. 12.**

Arbeiter-Gesuch.

Suche in mein neues Arbeiterhaus noch 2 Familien unter günstigen Bedingungen, ebenso einen Wochenschäffer.

Domänenpächter Bräuninger.

Schlafgänger.

3 bis 4 ordentliche werden gesucht. Zu erfragen bei der Expedition ds. Bl.

Zu sofortigem Eintritt wird ein ordentliches, jüngeres Mädchen in gutes Haus gesucht. Auskunft erteilt G. Wehlemesser, Nachstr. 20 a. Dehringen. Schreiner-Gesuch.

Bilder.

gerahmt und ungerahmt empfiehlt in großer Auswahl **A. Rath, Kunsthandlung.**

Dreiblättr. Kleesamen Erwigen
Ersparfette, doppelschurig
Königsberger Wicken
Acht Seeländ. Leinsamen
Grassamenmischung
sowie acht virginischen
Pferdezahnmais
empfehlen billigst
Alb. Hensflamm sen.

Farben, Fußbodenglanzlade

in verschiedenen Nuancen fertig zum Gebrauch
Parquetbodenwische
Parquetbodenbürsten
Stahlspäne
empfehlen billigst
Alb. Hensflamm sen.

Cement-Röhren

Herstellung von Cementböden, Pflaster, Kanalarbeiten, Kunststeinen sowie Betonarbeiten jeder Art.

W. H. Müller & Söhne
Interimsklein bei Stuttgart.

Speck

ist zu haben bei **Megger Wohlfarth.**

2 Schreiner

sucht **Möbelfabrik Wadnang.**

Ein tüchtiger **Heizer**
kann in 8 Tagen eintreten bei **Theodor Bräuninger.**

Für eine Conditorei und Bäckerei in Stuttgart wird ein **Lehrjunge** gesucht. Näheres bei **Gottlieb Brod, Wadnang.**

Küfer-Lehrling

wird auch ohne Lehrgeld bei tüchtigem Küfermeister in nächst gelegenen Weinorte aufgenommen. Näheres **Bureau für Arbeit-Nachweis** Carlstraße 15, Stuttgart.

Einem kräftigen **Jungen** nimmt in die Lehre **Schmid Gamp.**

Einem kräftigen **Jungen** nimmt in die Lehre **Fritz Gaißer, Megger.**

Dienstmädchen

sucht sofort oder später **Bäder Schwab, Gartenstraße.**

Junge Frau, welche allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, sucht Stelle als **Monatsfrau.** Wer? sagt die **Exp. d. Bl.**

Eine freundliche **Wohnung** mit 3 Zimmern samt Zubehör hat bis 1. Juli oder 1. August zu vermieten. **Kaidlener Gammert.**

Die Fischküche.

Anleitung zur Bereitung der verschiedensten Fische, Krebse, Schnecken, Fischsuppen etc. Preis 50 Pf.

A. Rath's Verlag, Wadnang.

Wasserglas

höchstkräftig, zum Einreiben empfohlen **Julius Stolpp, Seifenfabriker.**

Recht Virginia Pferdezahnmais
dreiblättrigen und hohen

Kleesamen

empfehlen in neuer leimfähiger Ware billigst **Ernst Fürst.**

Alle Sorten Farbwaren
trocken und in Del abgerieben, letztere frischfertig, sowie Anstreichmittel billigst bei **Ernst Fürst.**

Besorgte Eltern,

welche ihre Kinder lieben, werden sie die Entwicklungsperiode nicht mit Blutarbeit betreten lassen, ihnen rechtzeitig Hilfe schaffen, unheilbaren Krankheiten, lebenslänglichem Siechtum vorbeugen und achten auf: Bleiche Gesichtsfarbe, Muskelschwäche, körperliche und geistige Ermüdung, Abmagerung, nachlässige Körperhaltung, Hang zum Träumen, Neigung zum Schlafen ohne nachfolgende Erquickung, Herzklappen, Krampfzuckungen mit Schwindel und Krampfanfällen, gehörte Verdauung, Appetitlosigkeit. Gegen Blutarbeit gibt es ein unübertreffliches Heilmittel im **Lamsfelder Stahlbrunnen, Emma-Heilquelle.** Es ist von leichtester Verdaulichkeit, bei Kindern vom 4. oder 5. Jahre an verwendbar und wird gern von ihnen genommen. Versandt direkt von der Quelle in stets frischer Füllung. Ärztliche Gebrauchsanweisung und Preisprospekt durch die Verwaltung der **Emma-Heilquelle, Vöppard a. Rh.**

Hausfrauen,

welche Betten reinigen lassen wollen, teile ich mit, das meine **Dampfreinigungs-maschine** wieder aufgestellt ist, und ladet zu häufiger Benützung ganz ergebenst ein **Luise Häuser, s. d. Post.**

Samstag

Mehel-Suppe
wozu freundlich einladet **Kübler z. Engel.**

Heute Samstag & morgen Sonntag
Bockessen,
wozu höflich einladet **W. Bagelstein.**

Alter Musikkranz.

Diejenigen Damen, welche Anteil am Klavier des Musikkranzes haben, werden gebeten am **Montag, den 1. Mai,** nachmittags 3 Uhr, in der Restauration **Ammann** zu einer Besprechung sich einzufinden.

Visitenkarten

von den feinsten bis zu gewöhnlichen Sorten liefert die **Buchdruckerei von Fr. Stroh.**

Reizenge Reizbretter

Reizschienen Winkel
Reizrahmen, Reizmappen
in sehr sauberer und nur guter Ware, sowie alle andern **Reiznutenfilien**
empfehlen zu billigsten Preisen **J. Rath beim Engel.**

MAGGI

zum Würzen der Suppen, ist ganz vorzüglich, um mit **wenigen Tropfen** augenfällig jede schwache Suppe höchst schmackhaft und kräftig zu machen. In Original-Flaschen von 35 Pf. an bei **E. Reutter.**

Mezgerei
eröffnet habe. Es wird mir angelegen sein, meine werthen Abnehmer stets aufs reellste zu bedienen.

Albert Wurst z. Murrthal.

Vom Landtag.

29. Sitzung. 28. April. Die Kammer setzte die Beratung des Grundbuchwesens fort. Art. 14-20 wurden ohne Debatte genehmigt. Zu Art. 21 (Auflassung) dagegen erhob sich eine lange Erörterung einerseits über den von allen Mitgliedern als behauerlich bezeichneten Wegfall der behördlichen Fürsorge für die Sicherung der Vormerkungsschulden — der Herr Justizminister sagte zu, soweit als irgend thunlich Ersatz zu schaffen — andererseits über die juristische Wirkung und Tragweite des der Landesgesetzgebung eingeräumten Vorbehalts.

Ämtliche Nachrichten.

* Stuttgart. Wie der „St. Anz.“ erzählt ist beschaffen, noch in diesem Sommer nach Auslieferung der erforderlichen Urkunden sämtliche württembergische Telefonanstalten in den Verkehr mit ganz Baden einzubeziehen und einzelne Anstalten auch zum Verkehr mit Straßburg (Elsas) über Karlsruhe zuzulassen. Ferner ist geplant, den Verkehr zwischen sämtlichen württemberg. Telefonanstalten und Frankfurt (Main) aufzunehmen, sobald dies die Betriebsverhältnisse der in Betracht kommenden Verbindungsanlage erlauben.

Tagessübersicht.

Württembergische Chronik.

† Wadnang. 29. April. Nach vierjähriger Lehrthätigkeit wird Herr Mittelschullehrer Geyer am Montag unsere Stadt verlassen und in Stuttgart eine Klasse der dortigen Mittelschule, an welche derselbe befördert wurde, übernehmen. Wie bekannt sein dürfte, lag dem Scheidenden bei seiner Heberverlegung ob, unserer neuerrichteten Mittelschule, welche aus einer Privatmädchenschule sich herausarbeitete, eine Grundlage zu schaffen und dies gelang Herrn Geyer durch aufopfernde Thätigkeit und mit erprobtem Geschick in solch vollem Maße, daß die Schule bald um einen weiteren Klassenlehrer verhärtet und getätigt werden konnte. Neben dem Eltern steht auch die hiesige Schulbehörde den gleichbewährten talentvollen Lehrer nur ungerne von hier scheidend; dies kam in einer Schulratsitzung am gestrigen Nachmittag durch die Herren Ortschulinspektor Giesele und Stadtschultheiß Gock in ehrenvollen Worten zum Ausdruck, da der Scheidende eine in Aussicht genommene offizielle Abschiedsfeier nicht wünschte. Auch der hiesige Vorkanzler verlor durch diese Beförderung seinen bewährten Direktor, die Gelangenskräfte der Stadt eine außerordentliche Stütze und Hilfe, die national-gekauften Männer einen treuen Gesinnungsgenossen und eine gerade deutsche Natur. Möchten sich die Würdigen, welche diese allseitig geachteten Lehrer an seinen neuen Wirkungskreis begleiten, allweg erfüllen.

Die hies. Frauenaerbeitsschule veranfaßt, wie aus dem Interimsteil ersichtlich, zum Schluß des Winterfurfes eine Anstellung weiblicher Handarbeiten in den neuen Schulgebäude, die am Sonntag und Montag allgemeinen Besuch zugänglich ist und auf welche hinzuzuwenden, wir uns an dieser Stelle verpflichtet fühlen.

Wadnang. Der Eisenbahnfahrplan für den Sommerdienst tritt am 1. Mai in Wirksamkeit und bringt in Anknüpfung und Abfahrt der Züge nur geringe Veränderungen. Freudig begrüßt wurde die Weiterführung des Zugs 115 an Sonn- und Feiertagen (nachmittags 12.10 Anknüpfung hier) nach Murrhardt, hier als 12.20, in Murrhardt an 2 Uhr 19 Min. Der Schnellzug 118

(seit hier ab nach Stuttgart 12.12) geht 2 Minuten früher, ebenso der A b e n d schnellzug. Zug 121 (ab Stuttgart seitler 8.35) geht in der Residenz nun erst 8.48 ab. — Der Fahrplan zum Murrthal-Voten wird am Montag brigelegt werden.

* In Stuttgart findet vom 21.—23. Mai (über Pfingsten) der IV. Deutsche Taubstummen-Kongress statt. Aus der reichhaltigen Tagesordnung heben wir hervor: Verhandlungen über Rechtschutz für Taubstumme, sodann über die Frage der Gründung eines Central-Verbands deutscher Taubstummen oder deutscher Taubstummen-Vereine, über die Laut- und Gehördenprache, Taubstummenziehung u. s. w. Hiermit verbinden sich eine Reihe geistlicher Vereinstaltungen, unter anderem ein Besuch der Rgl. Schloffer und der Ehlinger Burg.

* Eilwangen, 28. April. Weitere Freude dürfte es interessieren, daß die Kosten der nun fertigen hies. Wasserleitung sich auf rund 250 000 Mark belaufen. An Wasserzins werden nach einer Zusammenstellung 16 000 Mark eingenommen, so daß also nach Abzug der Zinsen noch eine hübsche Summe jedes Jahr zur Abzahlung übrig bleibt.

* In Niefern bei Wühlacker gekand eine Dienstmagd ihrer Schwelger auf dem Totenbett, daß sie auf der Bühne ihres Denkherrn, eines Wirts, 300 Mark vererbt habe. Die Schwelger ging hin und wollte das Geld sichern; der Wirt erklärte aber, daß er das Geld an sich genommen habe und es als kein Eigentum betrachte. Allerdings herrscht große Entrüstung hierüber und der Prozeß, den die Erben der inzwischen Verstorbenen angestrengt haben, wird Aufklärung schaffen, wem das Geld gehört.

Wiesbaden, 28. April. Der Kaiser traf heute nachm. 2.30 hier ein und fuhr vom Bahnhof nach dem Hotel Oranien, um dort den König und die Königin von Schweden zu begrüßen.

Berlin, 28. April. Dem Reichsanzeiger zufolge tritt ab 1. Mai im Vorkriegsrecht Deutschlands mit sämtlichen deutschen Schutzgebieten und im Verkehr derselben untereinander die innerhalb Deutschlands geltende Postlage in Kraft, ebenso bei Briefsendungen an deutsche Kriegsschiffe im Ausland und an das deutsche Marinepostbureau für Soldatenbriefe bleibt das 10-Pfg.-Borlo auch bei einem Gewicht von 15 bis einschließl. 60 gr bestehen.

Berlin, 28. April. Die Berliner Korrespondenz schreibt: Der Minister der öffentlichen Arbeiten gestattete den landliche Arbeiter eingerichtet haben, die Besetzung und Empfehlung der Nachweise durch Auswärtigen auf den Bahnhaltungen, jedoch nur innerhalb der einzelnen Kammerbezirke.

Berlin, 28. April. Die Nordd. Allg. Z. schreibt: Nachdem vor einiger Zeit deutsche Blätter die Nachricht verbreiteten, daß nach einer Anzeige des früheren französischen Fremdenlegationsrats Fischer an das Legationskommando in Landsberg, a. d. Warthe ein deutscher Kriegsgefangener in einem Fort bei Marielle oder in Saiba bei Magier seit nahezu 30 Jahren zurückgehalten werde, sind trotz der Zweifel an dem Gerüchte Ermittlungen angestellt worden. Wie vorauszusetzen war, stellte sich heraus, daß es sich wieder einmal um müßige Erzählungen handelt, die jeder thatsächlichen Grundlage entbehren.

* Deutscher Reichstag. 28. April. In der Generaldebatte führt R a a b (Antif.) aus, die An-

Dr. med. Landauer

Spezialarzt für Magen- u. Darmkrankheiten
Stuttgart. Friedrichstraße 60 II.
Sprechstunden von täglich 10-12 und 3-5. Sonntags 10-12.

Hugo Wildermuth, Elektriker

empfehlen sich einem geehrten Publikum von hier und auswärts — während der Zeit seines kurzen Hierseins — zu der **Inkallierung wäfl. elektr. Anlagen** in stark- und schwachstrom, wie elektr. Beleuchtungsanlagen, ganze maschinelle Einrichtungen, elektr. Sanitärgeographie & Telephonie, elektr. Diebesicherungen u. dgl.) unter Zusage der besten Ausführung und bei Berechnung billiger Preise. — Gestützt auf meine frühere Praxis und erfolgreiches Studium glaube ich mich in den Stand versetzt, auch jeder technischen Anforderung gerecht zu werden und werden Auskünfte techn. Art in dieser Hinsicht, Kostenanschläge, Projekte und Berechnungen bereitwillig erteilt.

Fleischer-Zunung f. d. S. M. B. Wadnang.

Nachdem die praktische Prüfung der Lehrlinge im Lauf der Woche stattgefunden hat, so werden dieselben am **Montag den 1. Mai, abends 6 Uhr, im Wöfle** ausgeführt. Ebenfalls findet abends 8 Uhr eine **Zunungs-Verammlung** Tagesordnung: Wahl der Delegierten zum Verbandstag. Bewilligung von Reise-Einschüßigung zu bemerken, Anträge u. s. w. Zu zahlreichem Besuch ladet ein **C. Sorg, Obermeister.**

Aufnahme von Anteilnehmern der Reichsbank in einzelnen Händen sei bedenklich, ebenso daß ein größerer Prozentlag in den Händen von Ausländern sei. Die großen Bankfirmen im Zentralausfluß gebrauchten zweifellos ihren Einfluß zur Verhinderung der ihnen erwünschten hohen Dividenden. Die Reichsbank diene zu wenig dem Mittelstand. Die Beschlüsse der Kommission haben das Bestimmungsrecht des Reichstags auf 20 Jahre hinaus preisgegeben. Der Freireich habe sich dabei besonders hervorgethan. Seine Partei werde die gegenwärtige Grundlage der Reichsbank nach wie vor bekämpfen. v. S t a u d y (konl.) behauptet die geführte Ablesung der konservativen Anträge zu Art. 5 betr. die Privatnotenbanken. F i s c h b e c k (fr. Bp.) weist die Angriffe Raabs auf die freie Volkspartei zurück. In der Kommissionberatung der Bankgesetznovelle habe Raab nicht den Mund aufgethan. Präsident Graf v. v. S t a u d y (konl.) teilt mit, daß Heim (Ztr.) seinen Antrag auf Streichung der Worte „erreicht oder“ in Art. 5 erneuert habe (§ 1 des Artikels 5 lautet nach der Fassung der Kommission: „Die Reichsbank darf vom 1. Jan. 1901 ab nicht unter dem jeweils bekannt gemachten Prozentsatz disponieren“, so bald dieser Satz 4 % erreicht oder übersteigt“) und daß namentliche Zustimmung über das Gesetz beantragt sei. An der Erörterung beteiligten sich Heim (Ztr.), Müller-Gulda (Ztr.) und Kardoff (Sp.), der bemerkt, daß der abgejahlte Kompromiß einen großen Teil der Bedenten seiner Partei gegen den Entwurf beseitigt habe. L i e b e r m a n n v. Sonnenberg (Antilemit) polemisiert gegen F i s c h b e c k. v. S t a u d y (konl.) erklärt, die konservativen stimmen gegen den Antrag Heim. Derselbe wurde sodann abgelehnt; für denselben stimmten außer den Konservativen sämtliche süddeutsche Mitglieder.

* Aus Sachsen. Die Arbeiter der Textilbranche planen für den 18. Mai einen Generalstreik, der die Textilarbeiter ganz Sachsens umfassen soll. Auch die in verwandten Betrieben wie Zäuberer, Appreturanstalten, ja sogar Maschinenfabriken beschäftigten Arbeiter sollen zum Anschluß veranlaßt werden. Die Geschäftslage ist augenfällig nicht dazu angethan, die Fabrikanten zu einem Entgegenkommen geneigt zu machen, und es könnte sehr leicht geschehen, daß sie mit in den Streik eintreten.

* Das die Amerikaner und Engländer sich vor Apia (Haiti) durch Vertragswidrig benommen haben, wird nun auch vom Berichterstatter der Londoner Morning Post bestätigt, der ausdrücklich hervorhebt, daß die Besetzung ohne vorherige Ankündigung erfolgt sei und daß die Weissen vollkommen von ihr überrascht wurden. Auch die Behauptung, der deutsche Kreuzer Falke habe sich den englisch-amerikanischen Weisungen fügen müssen, wird in der Morning Post als unwohr erklärt. Der Bewegung des Falke lag nur ein einfaches Patentmandat zu Grunde. Auch erzählt man aus dem Gebiet, daß der von den Engländern und Amerikanern gegen den alten Mataafa aufgestellte Gegenkönig Tanu sehr gegen seinen Willen auf den Thron gesetzt worden sei, da er Missionsschüler war und Missionar werden wollte. Im Falle hatte er fast gar keinen Anhang, da er noch nicht einmal taubiert war und somit nach samoanischer Anschauung nicht als vollwertiger Mann angesehen würde.

* Neuere Nachrichten über B o n d o n aus Apia lauten: Die Geschäfte stehen überall still. Eine starke Landtruppe ist dringend nötig. Der frühere deutsche Offizier v. W i l o w, ausgerüstet mit Säbeln, Gewehren

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 68. Telefon Nr. 30. Montag, den 1. Mai 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

und Patronen, fuhr mit 13 Booten, in denen 400 Matafas-Leute sich befanden, nach Saonai. Der deutsche Kreuzer Falke verließ Johann in Abwesenheit des Kommandanten, welcher in Pago-Pago an Bord ein Schiff ein Schreiende gerichtet, in welchem er diesen dringend aufforderte, sich der Person v. Wilms zu verschließen. Am nächsten Tage kehrte der Falke mit Wilms an Bord zurück. Der Gesandte einer Nation genimmt mehr Sympathie. Angesehene Engländer und Amerikaner sagten, eine Anektedierung durch Deutschland sei der Kontrolle durch die 3 Mächte vorzuziehen. Die „Porpoise“ ist noch immer auf Streifzügen unterwegs. 6 Matafaser schlossen auf einen Händler, welcher an Bord der „Porpoise“ flüchtete. Am 17. April kam es zu einem neuen Kampf bei Wallina, welcher mit der größten Erbitterung ausgefochten wurde. Die Leute Matafas hatten hart besetzte Stellungen inne, welche die Schiffe ohne Erfolg beschossen. Die Matafas begleiteten jeden Schritt mit höhnlichen Zurufen. Nach heftigem Kampf ergriffen die Leute Tamas die Flucht. Leutnant Gaunt rief sie zurück und bedrohte sie mit dem Revolver, aber nach einigen weiteren vergeblichen Angriffen ließen sie sich endlich zurück und ließen 4 Tote und 18 Verwundete auf dem Platz. Der Verlust Matafas ist wahrscheinlich gering. Leutnant Gaunt hat eine deutsche Flagge erobert, welche über die nächstgelegenen Bergkuppen wehte. (Vorstehende Neutendepesche ist in Berlin nicht bekannt.)

Ungarische Nachrichten.
Wien, 28. April. Im Landtag griff Schneider anlässlich der Affaire des Mordens in Pola anlässlich die Juden an und wurde dreimal zum Landmarschall zur Ordnung gerufen. Da er mit den Beschimpfungen fortfuhr, suspendierte der Landrat die Sitzung.
Budapest, 28. April. Den vereinigten Bemühungen der Feuerwehr und des Militärs gelang es, die Feuerbrunst in der Stadt Karanitsche im Komitate Krassó-Szereng trotz des Sturmes zu lokalisieren, so daß nur 7 Wohnhäuser mit Nebengebäuden abgebrannt sind.

Der Krieg um die Philippinen.
Washington, 28. April. General Otis sandte heute eine Depesche an das Kriegsdepartement, in der es heißt: Heute früh betrat der Gouverneur des Kommandierenden Generals der Philippinen unsere Linien, um seine Bewunderung auszusprechen über die erstaunlichen Leistungen der amerikanischen Armee, welche den für unmöglich gehaltenen Flußübergang bei Calumpit erzwang. Der Stabschef begiebt sich jetzt nach Manila zu Verhandlungen zwecks Beendigung des Krieges.

Philadelphien, 28. April. Präsident McKinley besichtigte an General Otis: „Ihre Mitteilungen über die Leistungen der Division Arthur und der Vorkämpfer der Aufständischen, die Feindseligkeiten eingestellen sind höchst erfreulich. Uebermitteln Sie den Offizieren und Mannschaften meine herzlichsten Glückwünsche und meine Dankbarkeit für ihre ausgezeichnete Tapferkeit und ihren Triumph!“

Washington, 28. April. General Otis hat in einer Depesche an das Kriegsdepartement gemeldet, daß der kommandierende General der Philippinen die Befehle erhielt, während der Friedensverhandlungen, zu welchen Stabsoffiziere der Philippinen nach Manila unterwegs seien, die Feindseligkeiten einzustellen.

Nordamerika.
New York, 28. April. Die Stadt Kirksville im Staate Missouri und in der Nähe des Missouri-Stroms gelegen, wurde gestern abend von einem Wirbelsturm heimgesucht, der durch den südlichen Teil der Stadt in einer Breite von einer Viertelmeile seinen Weg nahm. Der Sturm hat die größten Bergungen angeht und soll, wie es heißt, 400 Häuser niederge-

gerissen haben. Nach dem Sturme stellte sich heftiger Regen ein, welcher die Dunkelheit ein. Sodann brach an 12 verschiedenen Stellen Feuer aus, wodurch die Hilfsmannschaften außer Stand gesetzt wurden, die Trümmerhaufen zu durchsuchen, die zu beiden Seiten der vom Sturm heimgesuchten Straßen aufgetürmt waren. Man glaubt, daß eine große Zahl Menschen mitverbrannt ist. Im Laufe von zwei Stunden wurden bereits 25 Leichen unter den Trümmern aufgefunden. Man glaubt, daß die Anzahl der Toten 60 und die der Verwundeten nahezu 1000 beträgt. Es ist jedoch unmöglich, bis zum Tagesanbruch die Ziffer der Verluste genau festzustellen. Auch in der 40 Meilen nordwestlich von Kirksville gelegenen Stadt Kirksville trat ein Wirbelsturm auf. Dort sollen 15 Personen umgekommen sein. New York, 28. April. In Kirksville sind bis jetzt 49 Leichen geborgen worden.

Verschiedenes.
* Ueber ein heiteres Erlebnis der Prinzessin Heinrich gelegentlich eines Besuchs des Prinzenpaars bei einem Mandarin berichtet der „S. S. A.“ folgendes: Zu den in China bei Vorstellungsveranstaltungen üblichen Höflichkeitsformalitäten gehört auch die Frage nach dem Alter des Besuchenden. Zunächst erkundigte sich nun der Mandarin nach dem Alter des Prinzen Heinrich, worauf dessen Dolmetscher, Herr Wolff aus Stuttgart, berichtete, daß der Prinz das 36. Lebensjahr überschritten habe. Hierzu hatte wieder der Dolmetscher die schmeichelehafte Antwort des Chinesen zu überlegen: „Du bist wie 50 Jahre!“ Natürlich ist damit gemeint an Weisheit und allen sonstigen geistigen Vorzügen. Als dann richtete der Mandarin dieselbe Frage an die Prinzessin, und nachdem er die Auskunft „32 Jahre“ erhalten hatte, machte er hierzu und zwar mit einer besonders respektvollen Gebärde, eine Bemerkung. Doch diesmal kämpfte der Dolmetscher einen Augenblick mit einer gewissen Verlegenheit, als er diese Äußerung vorbringen sollte; Prinz Heinrich aber, der bereits einige Kenntnisse des Chinesischen besaß und den Mandarin sehr wohl verstanden hatte, rief dem Dolmetscher mit vernünftigen Schmeicheln zu: „Generieren Sie sich nur nicht, Herr Wolff!“ Nun überlegte dieser wortgetreu: „Du bist wie 60 Jahre!“ Mit heiterem Lachen äußerte Prinz Heinrich darauf scherzend zu seiner Gemahlin: „Für so alt hätte ich Dich doch nicht gehalten!“ Auch die Prinzessin war über die eigenartige Schmeichelei des Chinesen äußerst belustigt. Der Mandarin, der natürlich von dem nach unseren Begriffen etwas zweifelhaften Sinne seines Kompliments keine Ahnung hatte, war über die freudige Aufnahme seiner Worte ganz stolz und zeigte eine äußerst glückliche Miene.

Verbrechen an Bord einer deutschen Bark?
Aus Livorno, 28. April, wird über einen Vorfall an Bord der Bark „Spekulant“ folgendes berichtet: Im hies. Hafen ankert seit drei Tagen die deutsche Bark „Spekulant“ mit 9 Mann Besatzung und einer Ladung Ehonerde aus Fowey in Wales. Vorgehen nachmittags waren der Kapitän Wadgen und der Steuermann Hausen an Land gegangen und während der Nacht dort geblieben. Der Befehl über das Fahrzeug war dem Bootsmann Hermann Schütz aus Wolgast anvertraut, außerdem befanden sich noch ein Koch und 5 Matrosen an Bord. Ein großer, sehr wackeliger Hund war außer dem Mann, der die Wache hatte, bei Nacht auf die Sicherheit des Schiffes bedacht. Man nimmt an, daß er unbedingt das Einbringen eines Fremden unmöglich gemacht haben würde. Der Koch hatte die Kabine mit dem Bootsmann gemeinsam. Als er vorstern gegen Mitternacht sich zur Ruhe begeben wollte, fand er die Kabinenthüre verriegelt. Er rief drei der Matrosen, die saßen schlafen, herbei, und die Thüre wurde erbrochen. Der Bootsmann, ein noch jugendlicher, kräftiger Mann, lag umgefallen auf dem Boden; Hände und Füße waren gebunden und die letzten

Handel Gewerbe & Landwirtschaft.
* Münchener. Die erste Münchener Schenke so hiebei ist verbracht. Die Befürchtungen der Schuhmachergewerkschaft, daß sie durch jenes Unternehmen ruiniert würden, ist nicht eingetroffen.
Fruchtpreise.
Winnenden, den 27. April 1899.
höchst. mittel. niedrigst. gefall. geglie.
Kernen M. 0. — 8. — 0. —
Dinkel M. 5.90 5.75 5.60 — Pf. 05 Pf.
Hafer M. 7.80 7.50 7.20 20 Pf. — Pf.
Mittelpreis pro Sack: Gerste 2 M. 70 Pf.
Roggen 2 M. 60 Pf., Winterbrot 2 M. 70 Pf.
Erbsen 4 M. — Pf., Winter 0 M. — Pf., Weizenform 0 M. — Pf., Kartoffel 1 M. 80 Pf.

Kontak-Gründungen. Wilhelm Krug, Bauer von Gollmuthsdorf, nun in Barabain, Obere. Hofen, W. Biberach. — Franziska Höß, Witwe des Leonhard Höß, gewes. Schuhmachers in Schwendi, W. Laupheim.

Geborene.
In Stuttgart: Otto Eiben, Dr. jur., Hauptredakteur des Schw. Merkur. — Julie Tuffel, geb. Engel, Tübingen. D. Wegner, Stadtphysiker a. D., Neuffen. Joh. Kirchner, Heilbronn.

Wetter. Am Sonntag, den 30. April. Für Sonntag und Montag ist wieder mehrfach gemittelt bewölkt, aber bei ziemlich milder Temperatur noch vorwiegend trockenem Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.
Berlin, 29. April. Der „Kosolanz.“ meldet aus Sofia: Die Donauflut Wibin steht in Flammen. Bis jetzt sind 400 Häuser abgebrannt. In der Stadt herrscht großer Spritzenmangel. Aus Calafat in Rumänien sind Spritzen angelangt. Es wird nach Möglichkeit geholfen.
Karlsruhe, 29. April. Der Bürgerauschuss beschloß, ein hässliches Elektrizitätswerk zu errichten und bewältige dazu 2200 000 M. Die Ausführung des Werkes wurde der hiesigen Gesellschaft für elektrische Inbetriebnahme übertragen.

langsam den Krieg entlung, vorbei an den prächtigen Museen, in deren Mitte das Marie Theresia-Denkmal prangt.
Zimmer weiter fährt er, vorbei an dem still und ruhig dahingehenden Parlamentsgebäude, an dem schon im hellen Lichterglanz strahlenden Burgplatz vorüber, um endlich in die Herengasse einzubiegen, wo er ein elegantes Junggelellensheim bewohnt.

Lange war Graf Hork nicht so angenehm angeregt worden, wie durch das Gespräch mit dem hübschen jungen Mädchen heute, da er zum erstenmal einen Tour der Hofrätin Dören besucht hatte.
Wahrhaftig, dieses Mädchen war keine moderne Pieruppe, sie war natürlich und aufrichtig und hatte gesunde Ansichten und Ideen, sie konnte lachen und fröhlich sein und doch konnte man auch über ernste berufliche Dinge mit ihr reden, ihre oft scharfen treffenden Bemerkungen hatten ihn amüsiert und ihm gezeigt, daß sie trotz ihrer großen Jugend bereits gelernt hatte, Charaktere zu durchschauen und die Ansichten und kleinen Feinheiten ihrer Umgebung zu durchschauen. Hork nahm sich ernstlich vor, diesen angenehmen Verkehr in jeder Weise zu kultivieren.

„Wo soll ich heute abend hingehen? überlegte er sich endlich, „in den Klub oder zur Gräfin Mathilde? Nein, dazu hätte er keine Lust, zum Konacher oder ins Kasino? Nein, auch nicht. Halt! Hatte nicht die Hofrätin geäußert, daß sie heute mit den jungen Damen die Oper besuchen wolle?“ Schnell entschloß sich Graf Hork, sobald er dort hinzugehen und eine halbe Stunde später öffnete sich die Thüre der Dörenischen Loge und die hohe Gestalt des Grafen pränterte sich den entzückten Augen der Mätin.
Fortsetzung folgt.

gegen die Kabinenthüre geklemmt, weshalb diese dem Offizier widerstanden hatte. Am Galle waren angeblich deutliche Spuren von Erdröpfung zu bemerken. Der Körper, der noch warm schien, wurde sogleich auf das Lager gehoben, und man stellte Versuchsversuche an, aber vergebens. So wurde nach Tagesanbruch den Hafenbehörden und der Polizei berichtet. Nach einer andern Angabe sollen der Kapitän und der Steuermann schon am Abend auf das Schiff zurückgekehrt sein und den Bootsmann neben seiner Gele erhängt aufgefunden haben. Wenn es sich bestätigt, daß dem Toten Hände und Füße gebunden waren (einige behaupten sogar, die Hände seien auf dem Rücken zusammengedrückt gewesen), so ist natürlich an einen Selbstmord, zu dem auch anscheinend kein Grund vorlag, nicht zu glauben. Polizeibeamte, sowie der Untersuchungsrichter und der deutsche Konsul waren alsbald an Ort und Stelle. Die Mannschaft wurde eingehend vernommen, aber bis jetzt ohne Ergebnis. Alle erklärten mit Bestimmtheit, daß in der Nacht nicht das geringste Geräusch wahrgenommen worden sei. Die Matrosen wurden sämtlich in Haft genommen.

Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Wiederholungskursen für die Besucher früherer Unterrichtskurse über Obstbaumzucht.
Im kommenden Sommer kurz vor bzw. nach der Gemeinderatssitzung werden unter der Voraussetzung genügender Beteiligung für die Besucher früherer Unterrichtskurse über Obstbaumzucht am K. landwirtschaftlichen Institut in Hohenheim, an der K. Weinbauakademie in Weinsberg, bei Bauernschulbesitzer Wolf in Amstehagen und am Pomologischen Institut in Reutlingen Wiederholungskurse abgehalten werden, in welchen die Teilnehmer Gelegenheit zur Befestigung und Erweiterung der erworbenen Kenntnisse, sowie zum Austausch ihrer Erfahrungen erhalten sollen.
Die Dauer dieser Wiederholungskurse ist auf eine Woche festgesetzt.
Der Unterricht ist unentgeltlich; dagegen sind die Teilnehmer an den Wiederholungskursen verpflichtet, den Befehlen der Kursleiter nachzukommen; auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen.
Bedingungen der Zulassung zu den Wiederholungskursen sind:
der Nachweis des Besuchs eines früheren Unterrichtskurses über Obstbaumzucht mit Angabe des betreffenden Jahres und Orts, Auskunft über die jetzige Thätigkeit als Baumwart oder dergl. und guter Semund.
Geluche um Zulassung zu den Wiederholungskursen sind mit einem schulhebenamtlichen Zeugnis über die Erfüllung vorstehender Bedingungen spätestens bis 24. Mai d. J. an das Sekretariat der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft in Stuttgart einzuliefern.
Stuttgart den 20. April 1899. v. D. W.

Bekanntmachung, betr. Maßregel gegen die Maikäfer.
Unter Hinweisung auf den oberamtlichen Erlass vom 21. März d. J. (Murrthalbote Nr. 45) und den Min.-Erlass vom 24. März 1899 (M. M. V. S. 86) wird hiemit befohlen, die Durchführung der gegen das heuer mit Sicherheit zu erwartende massenhafte Auftreten der Maikäfer zu ergreifenden Maßnahmen hiemit weiter nachfolgendes anzuordnen:
1) Es wird den Gemeindebehörden zur Pflicht gemacht, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln auf die Vernichtung der Maikäfer hinzuwirken. Es sind insbesondere alsbald die erforderlichen Beschlässe, betreffend das Einammeln der Maikäfer zu fassen und sofort nach wahrgenommenem Auftreten der Käfer in ortsüblicher Weise entsprechend bekannt zu machen.
2) Mit dem Einammeln ist sofort nach Beginn der Flugzeit zu beginnen und damit fortzufahren, so lange der Flug dauert.
3) In jeder Gemeinde ist durch die Gemeindebehörde ein Aufseher zu bestellen, welcher die täglich gesammelten Mengen unter dem Namen der einzelnen Grundbesitzer in tabellarischer Form zu verzeichnen, die Käfer durch das ihm betreuende Personal übernehmen zu lassen und die Ausführung der Tötung der Käfer zu überwachen hat.
4) Nach Beendigung des Einammelns ist die Menge der abgelieferten Maikäfer und der Betrag der aufgewendeten Kosten dem Oberamt anzuzeigen. Einem Bericht über die in den einzelnen Gemeinden betr. die Vernichtung der Maikäfer gefaßten Beschlässe und die bis dahin gemachten Beobachtungen steht man bis 10. Mai d. J. entgegen.
Backnang, den 30. April 1899. Revier Reichenberg. K. Oberamt. Freunser.

Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.
Am Donnerstag den 4. Mai, vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Fuchshau und vom Scheidholz der Gut Oppenweiler im Einhorn in Oppenweiler verkauft:
Eichen: 1, 1, 19 II., 2 III., 2 IV. Gl., 1 Afage, Nadelstammholz, normal: 11, 54 IV., 1, 53 V. Gl. Ausfuhr: 2, 41 IV., 0, 49 V. Gl., 75 Bauholz- und Kopfenstangen. Am.: 2 eigene, 5 budene, 37 Nadelholzspiegel, 8 eigene, 11 Laubholz, 28 Nadelholz-Abbruch, ca. 1000 Stück Laub- und Nadelholzwellen auf Hauen und Flächentolen.
Das Stammholz liegt in der Hauptlage im Fuchshau und im Winkel.

Gewerbl. Fortbildungsschule Backnang.
Das Sommersemester beginnt Dienstag den 2. Mai, und zwar wird Englisch je am Dienstag, Französisch je am Freitag abends von 8 bis 9 Uhr, Zeichen Sonntag vormittags 1/2 8-9 Uhr gegeben, und es können die Anmeldungen zugleich mit dem Besuch der ersten Unterrichtsstunden bewg. am 2., 5. und 7. Mai erfolgen. Das Schulgeld, für den Sprachkurs 2 M., fürs Zeichen 1 M. ist gleich beim Eintritt zu entrichten.
Für die Winterabendkurse findet mit Rücksicht auf die allgemeine Fortbildungsschule schon jetzt, und zwar Donnerstag den 4. Mai, abends 8 Uhr in den Lokalen der Realschule eine Aufnahmeprüfung statt, deren Besuch von dem Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule, an der auch im Sommer unterrichtet wird, entbindet.
Der Vorstand
des Gewerbeschulrats: Stadtkultheiß Göt.
der Fortbildungsschule: Reallehrer Mergenthaler.

Fahrrad-Verkauf.
In der Nachbache des Gottlieb Friedrich Klinger, gewes. Maurers hier, kommt am
Mittwoch den 3. Mai d. J., von vormitt. 8 1/2 Uhr an, in dessen hies. Wohnung Weichselstraße Nr. 60 ein Teil der hinterlassenen Fahrräder im öffentlichen Aufsteich gegen Verabgahlung zum Verkauf. Insbesondere kommt vor:
1 goldene Uhr samt Kette, Kleiders- und Leibwehzeug, 1 vollständiges Bett mit einigen Leberzügen, 1 Kinderwagen samt Kinderbett, 1 Tisch, 2 Commode, 1 Sofa, 2 Kleiders- und 1 Wehzeugkasten, 1 Nähmaschine und sonstiges Schreibwert, 1 Regulator, allerlei Hausrat, Küchengerät, 2 Fässer sowie 4 Fußker. Hierzu werden Kaufslehhaber eingeladen.
Den 29. April 1899. K. Gerichtsnotariat. H. Gimpel.

Veröffentlichung auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für den Monat Mai & Juni
nehmen alle K. Postämter, Postboten und andere Agenten entgegen.

Vera Lancken.

Roman von Elisabeth Kronau.
(Fortsetzung.)

Die Hofrätin Dören war die Mutter eines reichen Fabrikanten aus Brinn, der es sich leisten konnte, seine Töchter nach Wien in vornehme Pensionate zu schicken, damit sie später dadurch in vornehme Kreise eingeführt werden.

Es war das Bestreben der Hofrätin, möglichst viele adlige Personen mit vornehm klingenden Namen in ihren Salons empfangen zu können. Der Traum ihres Lebens war, einst die Schwiegermutter eines Grafen oder Barons zu werden. Sie war überzeugt, daß Ida ihr darin entgegenkommen würde, denn sie war stets bemüht gewesen, solche Heirat ihrer noch so jungen Tochter als das Vollkommenste und Schönste hinzustellen und Ida war eine gelehrige Schülerin.

Obgleich in den Augen der Hofrätin ein adliger Name alles andere aufwog, würde sie doch ungern ihr Kind, welches sie wirklich lieb hatte, einem verfallenen verlebten Manne hingeben haben, aber ihre Tochter an einen älteren Mann mit vornehmen Namen zu heiraten, der nicht die letzten, sauer erworbenen Millionen verfallen würde, das war der Wunsch ihres Herzens. Darum hatte sie den Grafen Hork mit soviel Lebenswürdigkeit aufgenommen und bemerkt es nun mit großem Mißfallen, daß er in der That nicht eher von Vera's Seite wich, bis er aufstand, um sich für heute zu verabschieden.

Ein wenig tiefer gestimmt wurde sie erst, als Graf Hork sich vor ihr verneigte und während er galant ihre Hand an seine Lippen zog, um Erlaubnis

bat, recht bald wiederkommen zu dürfen, nicht nur an größeren Empfangen, nein, es würde ihm großes Vergnügen bereiten, auch im engeren Familienkreise aufgenommen zu werden, damit er auch das Fräulein Ida näher kennen zu lernen Gelegenheit habe.

Strahlend und gescheitelt gewährte die Hofrätin seine Bitte und bemerkte dabei nicht, daß sein Blick Vera streifte und daß Graf Hork mit seinem Bäcklein keine Freude über ihre gültige Erlaubnis aussprach. Er war ein Mann von Welt und hatte bald erkannt, auf welchem Wege er dazu gelangen würde, hier ein geachteter Gast zu sein. In ihrer Herzensfreude lud die Hofrätin auch den jungen Leutnant von Ternow, der sich angelenklich mit Ida unterhalten hatte, ein, sie bald im intimen Kreise zu besuchen.

Es war ein höchst gelungenes Empfangsabend gewesen, nicht nur ein G. of ludete sich ihrem Familienkreise anzuschließen, nein, auch die Präsidentin von Moedwitz, die Wittin des Ministerpräsidenten und noch mehrere Damen aus den besten Besamtenkreisen hatten sich ihr aufs freundlichste gezeigt.

Daß Graf Hork Vera ausgesprochen hatte, war bereits vorgefallen, es war wohl nur eine Raune — großmütiger Herablassung gewesen, wie sie solchen vornehmen Herrn mondmal eien war!
„Nun, liebe Kinner, klebet Euch an,“ sagte die Hofrätin, Ida und Vera gänzlich zurück, „in einer halben Stunde werden wir in die Oper fahren.“

Als Graf Hork in seinem Pelz gehüllt aus dem Hause der Hofrätin Dören trat, hatte sich der scharfe heilige Wind gelöst, nur die Schneeflocken fielen immer noch, sehr aber leise und leise. Graf Hork schenkte

Sämtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführten
Schulbücher
empfehlen zu billigsten Preisen
J. Rath, Buchhandlung v. Engel.
Alle noch brauchbare Schulbücher werden an Zahlung angenommen.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
Belieforderte Passagierzahl über 3 Millionen.
Oceangahrt nach New York
6-7 Tage.
Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
Bremen-New York
GENUA-NEWYORK
Bremen-Baltimore-Bremer-La-Plata
Bremen-Brasilien-Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd, Bremen
sowie dessen Agenten.

Nähere Auskunft erteilt:
Louis Höchel in Backnang
Julius Finck in Winnenden.
Nähere Auskunft erteilen:
August Seeger in Murrhardt.
Kennen Sie Lachs-? Wische?
greift das Leder nicht an, sondern wirkt in hervorragender Weise konservierend auf dasselbe; sie verleiht dem Leder in verhältnißmäßig kurzer Zeit einen bisher unerreichten, tiefdunklen Glanz und großer Beständigkeit und kommt in größerer als bisher im Handel befindlichen 5 und 10 Pf.-Blechdosen zum Verkauf. Diese unübertreffliche Ware ist überall erhältlich.
Großvertrieb für Württemberg bei
H. Schaal, Stuttgart.
Niederlagen werden fortwährend errichtet. In Backnang bei Gottlieb Beerwart, Gottfried Karg, Carl Scheerer, Mineralwasserhandlung, Carl Weismann. (M.)